

Länger ausschlafen – Ja oder Nein?

Soll der Unterricht an der Schule erst um 9 Uhr beginnen? Viele Schüler stimmen in einer Umfrage dafür

Politiker diskutieren über einen späteren Unterrichtsbeginn, da viele junge Menschen sich um acht Uhr morgens noch nicht richtig konzentrieren können. Was sagen die Schüler dazu?

von Jeremias Weide, Yannick Hübner und Ari Voges, Klasse 8c, Elisabethschule

Marburg. Jeder Schüler kennt es: Man steht auf und schleppt sich durch den Morgen zur Schule, setzt sich hin und schläft fast wieder ein. Konzentration und Mitarbeit? Unmöglich! Dem wollen Politiker entgegenwirken. Seit einigen Jahren branden immer wieder Diskussionen auf, um wie viel Uhr der Unterricht beginnen soll.

In diesen Diskussionen, geht es darum, dass die Schule anstatt um acht um neun Uhr oder später beginnen soll. Der Grund: Viele Schüler können sich um acht noch nicht konzentrieren. Einige Umfragen haben ergeben, dass jugendliche Schüler sich zum Beispiel um neun oder zehn Uhr besser konzentrieren können, als um acht Uhr. Das liegt zum Teil daran,



Die Pubertät verändert den menschlichen Schlafrhythmus grundlegend. „Kinder, die vor der Pubertät früh ins Bett gegangen sind und früh aufstanden, kommen in der Pubertät morgens nicht mehr aus dem Bett“, meinen die Autoren dieses Schülerartikels.

Foto: Pixabay

dass die Schüler, um rechtzeitig zur Schule zu kommen, sehr früh aufstehen müssen.

Früher ins Bett gehen hilft da auch nicht, da die Pubertät den menschlichen Schlafrhythmus grundlegend verändert. Kinder, die vor der Pubertät früh ins Bett gegangen sind und früh aufstanden, kommen in der Pu-

bertät morgens nicht mehr aus dem Bett und sind müde und unmotiviert.

Unterricht ab 9 Uhr? 21 Prozent dagegen, 71 dafür

Deshalb finden viele Politiker und Wissenschaftler, dass die Schule um neun statt um

gendlichen auswirken. Diesbezüglich haben wir in einer achten Klasse eine Umfrage mit 21 Schülern durchgeführt. 28 Prozent der Befragten waren dafür, dass der Unterricht nach wie vor um acht Uhr beginnt und meinen, dass sie sich dann auch besser konzentrieren könnten. Hingegen 71 Prozent der Schüler waren dafür, dass die Schule um neun Uhr oder später beginnen sollte, da sie sich um acht Uhr noch nicht gut konzentrieren könnten.

Das untermauert auch die Ergebnisse einer Studie aus Rhode Island / USA National Institutes of Health. Diese bezog sich auf den Schlafdefizit bei Jugendlichen von nur 30 Minuten. Die Studie ergab, dass eine leichte Veränderung des Schulbeginns eine deutliche Verbesserung der Leistung, Laune und Gesundheit hervorrufen würde. Es wäre sinnvoll, den Schulbeginn dem Entwicklungsstadium anzupassen.

Auch wir denken, dass diese Studien Sinn ergeben, die Konzentration von Jugendlichen ist erst später am Tag auf dem Höhepunkt und erst dann kann man auch richtige Leistungen bringen. Unterricht um acht Uhr ergibt wenig Sinn, weil der größte Teil der Schulkasse übermüdet und unkonzentriert ist.

Hündin „Kenia“ findet ein neues Zuhause

von Lukas Gonther, Klasse 4b, Brüder-Grimm-Schule

Lohra. Wir haben eine Hündin. Sie ist ein Mischling und acht Monate alt. Sie hat ein kurzes, weiches Fell, das ist weiß mit grau-braunen Flecken. Kenia ist mit ihrem Bruder auf der Straße in Rumänien ausgesetzt wor-

den und kam ins Tierheim nach Lohra. Im Winter kamen wir auf die Idee, einen Hund zu haben. Wir fuhren zum Tierheim nach Lohra und lernten Kenia kennen. Dann haben wir uns für Kenia entschieden. Sie war sehr abgemagert. Von Anfang an war sie zutraulich (Foto: Raimund Hoffmann). Sie muss aber noch

in die Hundeschule und lernen, wie man sich verhält. Kenia hat Angst vor Katzen. Wir haben schon Katzen und Meerschweinchen und kümmern uns um sie. Aber wir sind mehr mit Kenia beschäftigt. Es ist mehr Arbeit, weil man mit Hunden spazieren gehen und viele andere Sachen machen muss.



Ein neuer Schulleiter mit neuen Vorstellungen

GSE-Schulleiter Mirko Meyerding im Interview · „Ich wäre auch mit einer kleineren Schule zufrieden“

Unser neuer Schulleiter Mirko Meyerding beantwortet in diesem Interview einige Fragen über seine Aufgaben als Schulleiter und über die Zukunft der Schule.

von Leon Theiß, Martin Fendel und Marvin Feldpausch, Klasse 8G2, Gesamtschule Ebsdorfergrund

Schüler: Was haben Sie gemacht, bevor Sie Schulleiter wurden?

Mirko Meyerding: Davor war ich ja schon 15 Jahre an die-

ser Schule, unter anderem als Hauptschul- und Gymnasialzweigleiter. Die Arbeit ist definitiv mehr geworden, da man sich erst mal in die Aufgaben und Verpflichtungen eines Schulleiters reinfinden muss.

Schüler: Warum wollten Sie an dieser Schule Schulleiter werden?

Meyerding: Da diese Schule die beste ist, die ich kenne und ich das Klima dieser Schule einfach toll finde. Als Lothar Pott-hoff (der alte Schulleiter) dann in den Ruhestand ging, wurde ich gefragt und ich wollte auch gerne diese Schule weiterführen.

Schüler: Welche Aufgaben haben Sie als Schulleiter?

Meyerding: Als Schulleiter hat man sehr viele Aufgaben, unter anderem, dass der Unterricht geregelt wird, die Verwaltung des Schulgeländes, und man muss offen sein für Probleme und Anliegen von Schülern, Eltern und Lehrern.

Schüler: Wir sind im Rahmen des Wettbewerbs Starke Schule auf den viertbesten Platz Deutschlands gewählt worden. Wie stehen Sie dazu?

Meyerding: Großartig! Wenn man selber daran mitgearbeitet hat und dafür sogar eine so gute Auszeichnung bekommt. Ich

finde nicht, dass es alleiniges Ziel sein sollte, stärkste Schule Deutschland zu werden, denn das eigentlich Schöne an diesem Wettbewerb ist, dass man mit anderen Schulen zusammenarbeitet und auch von ihnen lernen kann. Trotzdem wäre unser Ziel für das nächste Mal in 2019, mindestens einen Platz besser zu werden.

Schüler: Sind Sie zufrieden mit der aktuellen Schülerzahl?

Meyerding: Einerseits ist es schön, dass Eltern ihre Kinder gerne auf diese Schule bringen wollen, andererseits haben wir zu wenig Platz für neue Klassenräume, die sich schon viele gewünscht haben. Ich wäre auch mit einer kleineren Schule zufrieden.

Schüler: Wie werben Sie für die Schule?

Meyerding: Insgesamt werben wir außer mit ein paar Infotagen nicht viel für die Schule. Unsere Werbung geht eher über zufriedene Eltern und Schüler, die die Schule dann weiterempfehlen. So kamen auch viele Schüler aus weiter entfernten Ortschaften zu uns.

Schüler: An der GSE fand am 27. und 28. Februar 2017 eine Zukunftskonferenz statt, bei der Schüler und Lehrer über die Zukunft unserer Schule nachgedacht haben und Wünsche geäußert haben. Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Schule vor?

Meyerding: Die Idee war zu gucken, wo die Schule in der Zukunft stehen soll. Also haben wir erst mal auf die Schule zur jetzigen Zeit geschaut,

was für Probleme auftreten und was für Wünsche die Schüler haben. Mit der Vision, wie die Schule in Zukunft sein könnte, konnten ihr Wünsche äußern, egal wie absurd oder teuer, da heutzutage auch Dinge möglich sind, die vor Jahren noch als Science Fiction galten. Ich (Privatfoto) werde versuchen, die Wünsche zu realisieren, wie zum Beispiel eine „iPad Klasse“.

Auch möglich wäre eine Art Snack-bar im Forum und der Neubau einer Mensa. Die Bussituation wäre ebenfalls noch ein Punkt, an dem ich unbedingt arbeiten möchte, da sie mittlerweile viel zu klein ist und es zu wenige Unterstand- und Sitzmöglichkeiten gibt. Das Ganztagsangebot der Schule auszubauen ist auch mein Wunsch, so dass man in der längeren Zeit in der Schule auch die Möglichkeit hat, Hausaufgaben zu machen, da sonst den Schülern zu viel Freizeit geraubt werden würde.

Schüler: Haben Sie ein Motto?

Meyerding: „Make everything as simple as possible, but not simpler“ (Albert Einstein), denn es regt zum Nachdenken an, dass man nicht alles einfach machen soll und es passt auch gut zu unserer Schule – zum Beispiel, dass man die Mensa so schnell wie möglich umsetzt, aber dann auch so, dass sie ihren Nutzen erfüllt, damit nicht in zwei Jahren nochmal eine neue Mensa gebaut werden muss.



Die Gesamtschule Ebsdorfergrund (GSE) hat einen neuen Schulleiter: Mirko Meyerding (kleines Bild). Was er für Pläne hat, das verrät er diesem Interview. Archivfoto: Thorsten Richter

Schüler lesen die Oberhessische Presse

in Kooperation mit

Deutsche Vermögensberatung Vermögensaufbau für jeden!

Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

und freundlicher Unterstützung von

Deutsche Post



MEINE MEINUNG

Massentierhaltung

Haben wir das Recht, Tieren ihrer Freiheit zu berauben?

Täglich werden Hunderttausende Hühner für die deutsche Fleischindustrie grausam geschlachtet. Das Leben der Hühner fängt damit an, dass sie als Küken in riesigen Brutkästen auf die Welt kommen. In der Fleischindustrie werden sie wie Ware behandelt. Die Küken werden auf Transportbänder geschmissen, um sie von den Eierschalen zu trennen, aufgrund der schlechten Bedingungen sterben viele Küken. Die Arbeiter trennen die schwachen Tiere von den anderen. Die schwachen Tiere werden mit den Eierschalen mit Stampfern zerdrückt. In ihrem kurzen Leben haben sie keine Nähe und Geborgenheit erfahren. Die Küken verbringen den Rest ihres Lebens in riesigen Industriehallen. Sie wachsen durch Genveränderung unnatürlich schnell.

Viele wissen nicht, woher ihr Fleisch kommt

Vergleich: Wenn ein menschliches Baby in demselben Rhythmus wachsen würde, wie die Küken aus der Fleischindustrie, würde es nach nur zwei Monaten 300 Kilogramm wiegen. Da sie so schnell schwer werden, können ihre Beine ihr eigenes Gewicht nicht mehr tragen. Im Alter von nur 40 Tagen werden sie zum Schlachthof gebracht und dort qualvoll geschlachtet. Somit endet ihr kurzes, grausames Leben. Sie konnten in ihrem Leben das Tageslicht nie erblicken!

In einem Interview haben wir insgesamt sechs Passanten zum Thema Massentierhaltung befragt. Vier von sechs Leuten wissen nicht, woher ihr Fleisch und ihre Eier kommen. 50 Prozent können Biofleisch von Fleisch aus der Massentierhaltung unterscheiden. Zwei Leute kaufen in Discountern ein. Drei kaufen ihr Fleisch beim Metzger und nur einer kauft sein Fleisch auf dem Bauernhof. Nur einer von sechs könnte sich vorstellen, Vegetarier zu werden.

Namen: Roni Osmani und Moritz Biehler
Alter: 13 Jahre
Klasse: 8a
Schule: Gymnasium Philippinum

